



Mach dich stark für Generationengerechtigkeit!

Mach dich stark für Generationengerechtigkeit - so lautet das Motto der Caritas-Jahreskampagne 2016. Damit thematisiert die deutsche Caritas aktuelle Fragen, deren Beantwortung weit in die Zukunft weist:

Kann die junge Generation künftige Lasten stemmen?

Wie schweißen wir alle Generationen für eine gute Zukunft zusammen?

Lebt die alte Generation zu Lasten der Jungen?

Hinterlassen wir der nächsten Generation zu viele Baustellen?

Muss die nächste Generation für zwei arbeiten?

Die Kampagne 2016 will Menschen aller Generationen in das Nachdenken über die Generationengerechtigkeit und in eine bewusste und konstruktive Gestaltung des demografischen Wandels einbeziehen. Zum Mitmachen regen die sogenannten Bundesgenerationenspiele an. Der Deutsche Caritasverband fand mit Sebastian Krumbiegel von den „PRINZEN“ einen prominenten Wettparten und wettet mit ihm, dass die Caritas es schafft, im Jahr 2016 eintausend Teams zum Mitspielen zu gewinnen. Ihren Beitrag dazu haben jetzt in Wuppertal die Kinder der Caritas-Kindertagesstätte St. Elisabeth, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende und Bewohner des Caritas-Altenzentrums Paul-Hanisch-Haus geleistet. In sechs altersgemischten Teams gingen auf

dem Elberfelder Nützenberg je sechs bis sieben Mitspieler bei sechs verschiedenen Spielaktionen an den Start und sammelten zum Beispiel beim Käse-Rollen, beim Luftballon-Parcour, mit der Linsen-Post und beim Handtuch-Volleyball fleißig Punkte, die zuguter letzt das Team der „Karate Meister“ als Sieger und die „Trampoline-Hopser“ als Zweitplatzierte auszeichneten. Organisiert wurden die Spiele mit der Kita und dem Altenzentrum von Malgorzata Duzynski, Fachdienst Gemeindecaritas. Sie freute sich über die tolle Stimmung: „Mit der Caritas-Kampagne wollen wir die Generationen zusammen bringen, Vorurteile abbauen und Freude und Spaß in der Kommunikation zwischen den Generationen vermitteln.“ Die Kita St. Elisabeth und das Caritas-Altenzentrum Paul-Hanisch-Haus sind dafür prädestiniert: Die generationenübergreifende Zusammenarbeit beider Einrichtungen ist nicht nur durch

die räumliche Nähe bestimmt sondern auch konzeptionell verankert.

Vielleicht wird dieses Engagement nun durch die Teilnahme an den Bundesgenerationenspielen bald belohnt? Unter allen Spielteams wird nämlich ein Besuch von PRINZEN-Frontmann Sebastian Krumbiegel (Foto) ausgelost.



Keine Frage: Spaß hatten Jung und Alt bei den Bundesgenerationenspielen von Caritas-Kita und Altenzentrum.

Caritas und Diakonie: Plädoyer für die Vielfalt in Wuppertal

Vielfalt in unserer Stadt oder kommunaler Vorrang? Die Diakonie Wuppertal und der Caritasverband Wuppertal/Solingen indizieren eine fortschreitende Aushöhlung des Subsidiaritätsprinzips in Wuppertal.

„Wo stehen wir in der Zusammenarbeit mit der Kommune?“, fragten daher Diakoniedirektor Dr. Martin Hamburger und Caritasdirektor Dr. Christoph Humburg auf einer Pressekonferenz, die sie unter anderem aufgrund öffentlicher Äußerungen des Wuppertaler Kämmerers einberufen hatten.



Dr. Christoph Humburg und Dr. Martin Hamburger stehen mit Caritas und Diakonie für die Vielfalt in Wuppertal. Ihre Position gegenüber der Stadt machten beide in einem gemeinsamen Pressegespräch deutlich.

Mit drei Beispielen konkretisierten die Leiter der kirchlichen Wohlfahrtspflege in Wuppertal ihre Sorge um den Fortbestand der Subsidiarität.

Thema Kindertagesstätten

Um den Kita-Ausbau voranzubringen, hatten die Wohlfahrtsverbände im Frühjahr 2015 der Stadt Wuppertal ihre Bereitschaft signalisiert, neue Kindertagesstätten zu schaffen, wenn sich die Stadt ihrerseits bereit erkläre, den jeweiligen Trägeranteil zu übernehmen. Für die Stadt bedeute das einen höheren Landeszuschuss und letztlich eine Ersparnis, erklärte Martin Hamburger den Vorschlag. „Betreibt die Stadt die Kindertagesstätte selber, wird es für sie am teuersten“, betonte der Diakoniedirektor. Denn dann blieben der Stadt allein 30 Prozent Landeszuschüsse, bei der Übernahme des Trägeranteils wären es aber bis zu 39,5 Prozent. Doch auf eine abschließende Antwort aus dem Rathaus warteten Diakonie und Caritas bis heute. Für Unmut und Kritik sorgten zuletzt Äußerungen des Stadtkämmerers Johannes Slawig, der in der Westdeutschen Zeitung vom 18. Juni rechtliche Bedenken anführte und den

Vorschlag von Diakonie und Caritas ablehnte.

Thema Flüchtlinge

Ein weiteres Indiz für die Abkehr von der Vielfalt in der Wohlfahrtspflege sehen Hamburger und Humburg in der Flüchtlingsarbeit. Durch finanzielle Hilfen von Bund und Land habe Wuppertal im städtischen Ressort Zuwanderung und Integration 28 neue Stellen geschaffen – ohne Einrichtungen von Diakonie und Caritas zu berücksichtigen, sagte Hamburger. Er erinnerte daran, dass gerade die kirchliche Migrationsarbeit im Tal eine lange und starke Tradition habe. Andere Städte und Gemeinden hätten Fördergelder mit großer Selbstverständlichkeit an Freie Träger weitergegeben. Gleichwohl hätten katholische und evangelische Kirche aus eigenen Mitteln notwendige Stellen in der Flüchtlingsberatung in Wuppertal schaffen können.

Thema Spielerberatung

Auf die Situation der Spielerfachstelle kam Caritasdirektor Dr. Christoph Humburg zu sprechen. Die Spielerfachstelle ist beim Caritasverband Wuppertal/Solingen in der Suchthilfe angesiedelt und in der Stadt Wuppertal ein einzigartiges Beratungsangebot für Spielsüchtige und ihre Familien. Da die Stadt jährlich 6,4 Millionen Euro allein an Steuern auf Spielautomaten einnehme, sei es für den Caritasverband gerechtfertigt, dass die Kommune den Fortbestand der Fachberatung mit jährlich 60.000 Euro sichere, so Humburg. Im Sozialausschuss sei ihm von allen Parteien Zustimmung signalisiert worden, sagte Humburg. Eine Teillösung mit 30.000 Euro sei bereits gefunden, doch „es ziehe sich weiter zäh hin“. Es scheine fast so, dass es strukturell nicht gewollt sei, bereits verplante Steuereinnahmen in einen Zuschuss für ein dringend gebrauchtes Hilfsangebot umzuwidmen. „Wir möchten gemeinsam für die Stadt aktiv werden und bei den aktuellen sozialen Herausforderungen mitgestalten“, bekräftigten Christoph Humburg und Martin Hamburger abschließend.

Glücksspielsucht. Beim Aktionstag Glücksspielsucht am 28. September wird die Caritas-Suchthilfe mit einem Infostand unterwegs sein. Passanten sind aufgefordert, eine persönliche Antwort auf die Frage „Was ist für Sie Glück?“ zu malen. 10.00 bis 12.00 Uhr, Berliner Platz, Wuppertal-Oberbarmen. 14.00 bis 16.00 Uhr, Fußgängerzone Düsseldorfstraße, Solingen-Ohligs.

Gastfamilien. In Wuppertal haben sich vier Familien beim Caritasverband gemeldet, die bereit sind unbegleitet eingereiste minderjährige Flüchtlinge aufzunehmen. Für sie finden in den kommenden Wochen in der Jugendhilfe am Clef Schulungen statt. In Solingen konnte gerade ein erster junger Flüchtling in eine vom Caritasverband begleitete Gastfamilie vermittelt werden.

Don Bosco. Die Firmengruppe Kupper als neuer Hausbesitzer hat mit dem Umbau der Caritas-Kindertagesstätte Don Bosco in Solingen begonnen. Arbeiten im Kellergeschoss, an Fassade und Dach des alten Schulgebäudes können derzeit im laufenden Betrieb durchgeführt werden. Komende Woche dann aber müssen Kisten gepackt werden. Vom 11. bis 30. Juli ist die Kita Don Bosco ausquartiert und kann in der Zeit die Räume der Kita St. Josef in Ohligs nutzen, die in dieser Zeit Betriebsferien hat. Am 26. und 27. August heißt es dann für das Team der Kita Don Bosco nach vierwöchiger Schließungszeit: Alles wieder aus den Kartons auspacken und die sanierten und renovierten Räume neu gestalten.

Jugendsprechstunde. Die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Caritasverbandes bietet nun in der Wuppertaler Beratungsstelle, Hünefeldstraße 57, eine spezielle Jugendsprechstunde an. Jeden Montag können Mädchen und Jungen hier zwischen 15.30 und 16.30 Uhr das Gesprächsangebot bei allen möglichen Problemen ohne Voranmeldung wahrnehmen.

Wallfahrt. Gut 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich für die Teilnahme an der Wallfahrt der Caritas im Erzbistum Köln angemeldet. Am 7. Juli starten sie wahlweise mit Bussen von Wuppertal oder Solingen zum Treffpunkt nach Delhoven. Hier beginnt der Fußweg zum Kloster Knechtsteden.

Sommer 2016: Jetzt ist die Zeit der Feste



Zum 25. Mal fand der **Solinger Familientag für behinderte und nicht-behinderte Menschen** statt. 80 Aussteller erwarteten auf dem Gelände des LVR-Industriemuseums die vielen Besucher mit Informationen, Mitmachaktionen, einem abwechslungsreichen Unterhaltungsprogramm und einem internationalen Speisenangebot. Da machte auch die stv. Ministerpräsidentin Sylvia Löhrmann gerne einen Abstecher in ihre Heimatstadt Solingen - hier mit Caritasdirektor Dr. Christoph Humburg und der Leiterin des Caritas-Familienhilfeszentrums Rosaria Calanni am Caritasstand in der Gesenkschmiede.



Leider ganz ohne sommerliches Wetter musste in diesem Jahr das **Faire Familienfrühstück** in Solingen auskommen. Kurz entschlossen verlegten die Organisatoren (Caritas und Dekanatsrat

der Katholiken) die Traditionsveranstaltung in das Gemeindezentrum von St. Clemens. Im Trockenen durften die Besucher hier gesunde und fair gehandelte Speisen kosten und ein buntes Unterhaltungsprogramm u.a. mit der tamilischen Mädchentanzgruppe genießen. Erstmals hatten die Veranstalter ausdrücklich auch die Familien in den Solinger Flüchtlingsunterkünften schriftlich eingeladen. Auf dem Foto von links das Caritas-Team am Fairen Frühstückstisch: Marlies Schäfer, Hildegard Ferres (beides Ehrenamtliche), Angela Lücke-Klein und Grazia Dützen-Spinoso.



Mit Spiel und Spaß beteiligten sich die Caritas-Familienpflege und weitere Dienste aus der Kinder- und Jugendarbeit des Caritasverbandes am beliebten Wuppertaler **Kinderfest auf der Hardt**. Neben einem Luftballonwettbewerb (zusammen mit den Maltesern) konnten die Kinder am Caritastisch Flummibälle aus alten Fahrradschläuchen basteln. Viele Eltern nutzten die Gelegenheit, sich über die Unterstützungsangebote der Caritas zu informieren



Gutes Wetter und abwechslungsreiche Aktivitäten für große und kleine Wuppertaler lockten auch in diesem Jahr zahlreiche Besucherinnen und Besucher zum **Familienfest am Sedansberg**, das von der katholischen Kirchengemeinde St. Marien und dem Caritas-Stadtteiltreff A-Meise gemeinsam organisiert wird. Am Stand des Familienzentrums Sedansberg wurden Kinder geschminkt, der selbst gebaute „Heiße Draht“ der A-Meise wurde eingeweiht, auch die Toys Company beteiligte sich erneut mit vier Spielmöglichkeiten. Außerdem war mit Hüpfburg, Ponyreiten, Torwand, Buttons, Fingerabdrücken und SPD-Kicker eine Menge geboten. Doch auch die „Großen“ kamen nicht zu kurz: Leckerer Kaffee und Kuchen der Gemeinde schmeckten in der Cafeteria, die GWG-Azubis backten Waffeln, dazu gab es einen Bücherverkauf und einen Stand mit fair gehandelten Produkten. Dem Bühnenprogramm wurde bei Grillwurst, Pommes und Erfrischung vom Bierstand applaudiert.

Hospizbegleiterkurs. Das Caritas-Hospizseminar bietet ab 25. Oktober 2016 (bis 16. Mai 2017) einen Hospizbegleiterkurs an zur Vorbereitung für ein ehrenamtliches Engagement in der Begleitung trauernder und sterbender Erwachsener in deren Zuhause und in stationären Einrichtungen der Caritas. Personen, die sich hierfür interessieren, erhalten weitere Informationen bei einem Infoabend am Dienstag, 30. August, 18.30 Uhr, in den Räumlichkeiten der Hospizdienste, Laurentiusstraße 9, 42103 Wuppertal. Details zu Inhalten der Schulung schon jetzt auf www.caritas-hospizseminar.de

Babyklappe. Mit dem Umzug der Frauenklinik von der Vogelsangstraße auf das Barmer Gelände des Helios-Klinikums ist dort nun auch die Babyklappe zu finden. Nach der Übernahme der zuvor katholischen Frauenklinik durch Helios wird die Kooperation mit dem Caritasverband fortgesetzt. www.babyklappe-wuppertal.de

Brückengespräche. „Früher war alles besser.“ Was hat es mit diesem viel gehörten Satz auf sich. Was war anders? Was war besser? Was aber vielleicht auch schlechter? Das Caritas-Altenzentrum St. Suitbertus hat mit dem „Brückengespräch“ ein neues Format entwickelt, das die Brücke zwischen drei Generationen schlagen möchte. Eine Frage, drei Generationen, drei Antworten. Den Auftakt macht Pflegedienstleiterin Henni Kroon mit Mutter und Tochter. Das ganze Gespräch auf www.caritas-wsg.de

Kindertal. Die Stadtparkasse schenkt Kindertal eine große Benefizgala. Am 30. November findet die se in der Glashalle der Sparkasse am Johannisberg statt. Eintrittskarten werden 25 Euro zugunsten Kindertal kosten. Anlass ist der 25. Sendergeburtstag von Radio Wuppertal. Der Sender trägt Kindertal gemeinsam mit Caritas, Diakonie und Stadtparkasse. Jährlich unterstützt der Verein arme Wuppertaler Kinder aus gesammelten Spenden mit einer Gesamtsumme von zuletzt regelmäßig über 300.000 Euro.

Sommerfest. Das Caritas-Altenzentrum Augustinusstift, Im Ostesiepen 25-27, feiert am Freitag, 8. Juli, ab 14.00 Uhr, sein Sommerfest. Nachbarn sind herzlich eingeladen.

Freiflug: Ausstellung in der Sparkasse in Barmen



Bis Ende August präsentiert das Sucht-Fallmanagement (Caritas und Freundes- und Förderkreis Suchtkrankenhilfe im Auftrag des Jobcenters Wuppertal) im Foyer der Stadtparkasse am Rolingswerth in Barmen die illustrierten Ergebnisse einer Schreibwerkstatt, bei sich Kunden und Mitarbeiter mit der Suchtproblematik und ihren persönlichen Erlebnissen und Empfindungen auseinander gesetzt haben. Das Buch zum Projekt „Freiflug“ erhält man im Beratungszentrum in der Besenbruchstraße 9.

Aus dem Caritas-Altenzentrum Augustinusstift



Ausflüge sind für die Bewohner der Caritas-Altenzentren immer besondere Highlights. Den „Nerv“ besonders seiner männlichen Bewohner traf das Augustinusstift mit einem Besuch im Stadion am Zoo. Hier beschloss der Oberliga-Meister Wuppertaler SV vor den Augen der Besucher aus der Südstadt die erfolgreiche Saison 2016/17 mit einem 2:0-Heimsieg gegen den Tabellen-Vierten TuRU Düsseldorf. Viel Jubel und eine deftige Stadion-Bratwurst machten den Tribünenbesuch perfekt.

Zukunft. Der Caritasverband stellt rechtzeitig die Weichen für einen reibungslosen Übergang in der Leitung seines Altenzentrums Augustinusstift.

Deshalb bildet Laura Folkert (mit Blumen) ab sofort mit Regi-



na Wlodawer (rechts), die im Herbst 2017 in den Ruhestand geht, ein Leitungsteam. Laura Folkert kam im vergangenen Jahr neu zum Caritasverband und leitete zunächst die Flüchtlingsunterkunft in Ronsdorf und dann in der Hufschmiedstraße. Die 29-jährige exam. Gesundheits- und Krankenpflegerin ist in Wuppertal geboren und aufgewachsen und hat an der Bergischen Universität das Studium Gesundheitsökonomie und -management absolviert. Caritasdirektor Dr. Christoph Humburg und Vorstand Gerhard Metzger stellten Laura Folkert jetzt dem Mitarbeiterteam vor.

Sommerlounge. Das KuKuNa-Atelier lädt zum „electric garden“ mit den DJs Daniel Schmitt, Ingwer Rogers und Fred Cetera und Live 1 | Projekt 127 (Salome Amend und Charles Petersohn, Electronics, Percussions, Vocals). 18.00 bis 24.00 Uhr, Hünfeldstraße 52c, 42285 Wuppertal. Während der Sommerlounge können die Arbeiten des Juni-Workshops „Herbarium – Lapidarium – oder die Kunst des Details“, der von der Künstlerin und Regisseurin Dr. Teresa Wojciechowska angeleitet wurde, betrachtet werden. Die Besucher entscheiden selber, wieviel Eintritt sie bezahlen.

Abend der Begegnung. „Ist die Würde des Menschen antastbar?“ Unter diesem Thema setzt der Abend der Begegnung in Solingen am 27.09.2016 einen spannenden thematischen Schwerpunkt in Kooperation mit der Zeitschrift Publik Forum. Mit der Frage „Wie gestalten wir menschenwürdiges Leben angesichts unserer Krisen?“ setzt sich ein kompetentes Podium unter der Moderation von Publik-Forum-Redakteurin Elisa Rheinheimer-Chabbi auseinander. Mit dabei: NRW-Schulministerin Sylvia Löhrmann, Dagmar Becker, Dezernentin für Jugend, Schule, Integration, Kultur und Sport der Stadt Solingen, der Wirtschaftswissenschaftler Dr. Wolfgang Kessler und Prof. Dr. Michael Böhnke, Professor für Systematische Theologie an der Bergischen Universität Wuppertal. Einlader sind die Integrationsagenturen des Caritasverbandes Wuppertal/Solingen und des Diakonischen Werkes des Ev. Kirchenkreis Solingen mit verschiedenen Kooperationspartnern ein. 18.30 Uhr, Zentrum für verfolgte Künste, Kunstmuseum Solingen, Wuppertaler Straße 160.

Stromspar-Check. Das Solinger Projekt StromsparCheck plus zieht Bilanz: Im ersten Jahr konnten 200 Energie-Analysen in Solinger Haushalten durchgeführt werden. Dabei wurden 2.200 technische Mittel wie Energiesparleuchten, Stromsparsteckerleisten im Wert von rund 11.000 Euro installiert. Die Energiesparberater des Caritasverbandes konnten für die beteiligten Haushalte im Schnitt eine Einsparung in Höhe von rund 195 Euro/Jahr erwirken.

Impressum

Herausgeber:
Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.
Laurentiusstraße 7, 42103 Wuppertal
Redaktion: Susanne Bossy
Tel. 0202 3890318, Fax 0202 389033018
susanne.bossy@caritas-wsg.de



Kreativität ist Trumpf im KuKuNa-Atelier. Diese farbenfrohe Außenmauer gestalteten Jugendliche.

Sommerworkshops im und am Atelier für Kunst Kultur und Natur

Das KuKuNa-Atelier der Caritas (Hünfeldstraße 52c, 42285 Wuppertal) bietet in den Sommermonaten zwei spannende Workshops an, für die man sich noch anmelden kann.

Im Juli: Aristokratie der Zukunft

Anhand alter Gemälde von Aristokraten werden Kleidung und Posen studiert und als Vorlagen für eigene, gegenwärtige Interpretationen genutzt. Die Kleidung bzw. die Kostüme werden mit alltäglichen Gegenständen nachgebildet, geschneidert und zusammengestellt und für ein eigenes Fotoshooting vorbereitet. Dabei können die Teilnehmer ein modernes Porträt für die Zukunft entwickeln. Der Workshop mit der Kommunikationsdesignerin Natalie Ratka richtet sich an Personen, die sich für Kunst, Mode, Fotografie, Design und

Geschichte interessieren und startet am Samstag, 15. Juli, um 11.00 Uhr.

Im August: Mosaik-/Glaskunst

Kinder gestalten gemeinsam mit ihren Eltern oder Großeltern im KuKuNa-Garten die Außenfläche mit Mosaiken. In dem Workshop können neue Techniken der Mosaikkunst erlernt und neue Erfahrungen mit ungewohnten Materialien gemacht werden. Der generationenübergreifende Workshop wird von der Glaskünstlerin Ute Scholl-Halbach geleitet. Der Starttermin des Workshops wird Mitte Juli auf www.kukuna-wuppertal.de veröffentlicht.

Anmeldungen für beide Sommerworkshops unter: kukuna@caritas-wsg.de oder telefonisch: 0202 280 52 51

Theaterspiel zwischen altem und neuem Leben



Mit ihrem neuen Leben in Wuppertal und Solingen und mit den Fluchterfahrungen ihrer Familien haben sich Kinder und Jugendliche beschäftigt, die an einem Theaterprojekt des Caritasverbandes mit dem Wupper-Theater teilgenommen haben. In Tanz, Geschichten, Gedichten und Symbolik präsentierten sie die Ergebnisse jetzt im Haus der Begegnung/Mehrgenerationenhaus in Solingen und im Internationalen Begegnungszentrum in Wuppertal. Das Projekt wurde von der Robert-Bosch-Stiftung gefördert.